

Teratios oder Lehre vom äußeren Vater und vom Kind.

Aufzüg der Vereins, Kap. I. II. & III, bestätigt durch das Christenland u. durch die Vereinigten.

Am Anfang, als Vater Meusel noch unerfüllte Wahrnehmung vorfanden, befand Gott und Seine schaffende Kraft mit Maß, Berechnung u. der gegebenen Bestimmung gemäß gefäß die große Trennung des nicht Gefügten, gerade so, wie Gottes gewollt **τοῦ πατρὸς**, bestellt als ein göttliches Werk **τοῦ θεοῦ**: RATH: Etat Der orator κόσκος, Tonique des Θεού. Am geballtenen Perioden entkündete sich: Das Licht mit Tag u. Nacht; - Himmel u. Erde mit Land u. Meer; - Kräuter u. Bäume; - Sonne, Mond u. Sterne; - Lippe u. Vogel; - Am VI. Tage dann Vieh, Gebüsch u. Fiere der Erde, u. am gleichen Tage das vollendete Gebilde, die Krone der Schöpfung: Der Meusel als οὐκτώπος, des Tages jobvoll als der Gefaß/Schöpfung beßter Willuß. **Τοῦ πατρὸς γενέσις**. So pfüß Gott im I. Kap. die Gebilde als Gebilde, ganz materielle, als vielseitig allendes Gott: **πατέρας** -

Den beselten Augen empfießt sich um Alles um so mehr als ein Werk Gottes: zu er Tots Tod Thatsag sei
zwar ein Deut vor. Der gottbeselte Mensch findet wohrendig Glück, was Gott gut gefunden, er ist in Mitten der Weise des Vaters, kalltumwurz
und im Geiste seines Vaters sieht er sie, wie er sie leben soll, an der Hand des selben Bandes er im Paradiese; es ist das Ewig
heilches unvergängliches Glück dem Menschen selber, das Verbleiben in Gott die Gott zu schenkt (John) für so fern sie würdig sind als der ewige

Mit Fürtill der Zeit, wo das Bedürfnis sich geltend machen sollte, unter den vielen Wesen eines zu finden, das der Mensch für bieder lieben könnte, das ihn verpflegen, dem er sich von Hand heran machen könnte, fügte Gott zum Hören das Schöne, dann Er befriedigt jedes Bedürfnis. Was bis dahin verpflegten lag in der leidenden Brüder, das konnte er nun freudig begrüßen; bestimmt er Edam, das wahrschauende Sehen, das ist jetzt herausgekommen, ein Weibes Gesicht, $\pi \tau \beta \alpha$, es ist das Weib in größerer, meuchäglicher Bedeutung, auf begreift sie Adam weder als $\pi \tau \beta \alpha$, noch als $\pi \tau \beta \pi$, sondern als Ehegattin. Darauf verband das Wesen: $\pi \tau \beta \alpha$, und nur in diesem Sinn, keineswegs in geschlechtlicher Beziehung, geht es die $\pi \tau \beta \alpha$, d. h. dieses Wesen ist zwar nicht das eigene Ich, heißt ihm aber möglichst nahe!

~~7.~~ Soll

Soll das Verhältnis zu Gott ein ungebrüchliches bleiben, so soll es des Menschen angelegentlichste Sorge seyn, alles sein ihm und lassen nach ihm zu bemühen, in beständigen hinblick nach ihm. Eudocharior di Mec Tadoures et Kypri! Wohl dem, der frei von Sünd und fesse, - Wohlauf die kielig reine Seele. - Nach Gottes ausdrücklicher u. biederoller Bestimmung II, 18 & 21. soll das Weib dem Manne seyn, beide jum genus humanum [in seiner vollem nicht bloß meitgepallenen Bedeutung] gehörig, eos non Gynaeconomi Xerodis zwysch, jedoch dem Manne etmoderborum: car de ova et de viri arne die Virakre (oder propter, usw. ab form.), ad la Viru die Tardoreo. Wirklich ist das Weib dem Adam eine Gefährdin im edelsten Sinne, er sieht ihr mit Gottes Wort, er lebt sie kennen den תְּבוֹת הַדָּבָר, ihn unterliefern vom מִתְּבָרֵךְ וְתִשְׁבַּח [nicht bloß תְּבָרֵךְ!], damit nicht großes Unglück sie brefe; וְ liebt er sie Gefährdin, und וְ ist das Verhältnis zum Weibe ein harmonisches mit Gott und Seiner Welt!

Das III. Kapitel zeigt, wie das unfrühl. glückselige Verhältnis Vergeierung auf allen Seiten hin erlitten hat wie der Mensch in seinem reifigen Verhältnis zu Gott u. je seiner Gefährdin unglückselig, durch eigene freie aber Gott verlängnende Wall dem Tode verfallen ist. Die füll, verkeitsleidend mit gefall. Reichern u. die Eitelkeit kirend, füll als Waffe Schmeizeli, Sogfistik und Lüge, Annäherung des Scheinbaren zum Wahnen, macht das Weib irre an den Worten Adams, freig befandpleud: רְאֵיתָ נָּאֶת, wofür Gott gesbrochen: רְאֵיתָ נָּאֶת. Das Weib genügs, u. Adam aufg. füllbar die Gabe der Lust, gereift von der Lusternheit. In Adam erreicht die Sünde ihren Höhe- u. Endpunkt. Das Weib war unmittelbar ungeforscht gegen Adam, mittelbar dan gegen Gott; Adam unmittelbar gegen Gott, mittelbar in Anfang der Sünde seiner Gefährdin, war er doch bei ihr תְּבָרֵךְ, ohne irgend welche sinistrae gelau et ohne gebrauch zu haben! So haben sich denn die Unglücklichen ausgefieden von der göttlichen Ordnung, ihre eigene Weisheit gefäfft, ihr Halbgeber ist die Begierde geboruen. In dieser selbstgezeigten Weisheit bemisst er, was da sei gut oder böse, er hat seinen selbstgebärfen Leidern, der freie, der geballige (!??) Mensch.

Adam wird gewollt zur Reise/zaal gezogen, nachdem die hitze der Leidenschaft in deren Befriedigung erloschen ist. נְאָזֶן, wo bist du? wo seist du? wo bist du fingeralten? Frohlich die Stimme des Gebrünnus fürstbar finein in die verfeierte Blätte, von wo die Unzucht eukrufen ist, u. wo die Sünd umsonst sich zu verborgen sucht hinter erkümperlem Geblaud. Ganz nach der Weise jener Glenden, die nach verführter Unzucht das Weib anklagen, die Sicht aue Ner dig ju ged ii. Die Sicht auf den Schöpfer bälzend, als habe er das Weib jum unabbestarten falle eingespell, verfahrl hier der Pfuhd beladene Adam, indem er spricht: Dem Genügs, durch das Weib dargeboten, komme nicht Widerstand geleistet werden, - also Zwang, und dof hurde ihm freizeit vorgefiegt! Er sollte aber gefragt haben: Du hast mir ein Weib gegeben, das sollte ich regirt und nicht ihr gesorgt haben (dilger).

Das Weib, für Reisenhaft gezogen, eufzufüllig ist mit Täufung durch die Lust. Nun wird auch die Lustemlar, u. dem Menschen/gleich in ihrer Bahnen Gestalt gezeigt als dessen Hele u. widerblühe Widerläserin, im Raube handelnd, dem frödigen Jüngband u. vom frödigen sich närend, die Würde des Menschen fernender diegend in den Blaub, bis der Retter erscheint, und, freilich nicht ohne ihren zäffigen Zahn erfaßten zu haben, ihrer herrschaft ein Ende mafst. Und: Nim' Ich in Habs vor der Schlange, glänkt in ihrem Kopf Jertreben, den Kampf beendigt, so wird für die Dämonie in deiner Siegerzeit u. Siegesjubel verfügt. Und noch an einer Städte, der frode Jagdhandeln Stelle כְּפָר וְ ihr Gifl beibringen. Darum Gafe, gähne dig wie früher!

Zwar ist nun der Mensch als derjenige, wie ihn die Sache der Begierde gabere will, keineswegs geboten sowohl nach dem verbotenen Gemüse, aber als derjenige, wie ihn Gott gabere solle, imperal. u. pliz in Einheit mit ihm, ist der Tod eford nach der Ideal eingehroffen. Für einen Menschen nach Gottes Sinn ist ein blos Agier des Lebens, ohne Gott, das Leben einer handelnden Seele: Xerodis To Zyr. Wer den Frühaunenfang abbricht mit dem lebendigen Gott, der fürr ab von Sünde an בְּיוֹם בְּיוֹם, und verbüßt wie die Blätter des Herbstes, sin für Ende. Wer willst in Gott, ber in Gott füllst keine Kraft fühlt, wer sie findet in seiner Neppigkeit, in der titillatio sensuum, ber bloß nachgelt dem נְלֵגָנִיד תְּבָרֵךְ תְּבָרֵךְ, matt seinem besten Befürfolgen, der gerallt in die Spuren einer inneren bittlichen Nölfwendigkeit, von der er unfassbar fernmaln wird, ohne sich wieder zu finden.

(Von dem Druck: sibz Christus nüf) Alle Wesen nämlig sind hervorgezogen aus dem freien Willen Gottes, keines derselben ist ihm gegenüber wollwendig. Gleichwie es dem Opfer frei sezt, als dem ihm der Geist, zu wirken oder aber iu, so rüft Gott servos aus dem willigen Ausfieden, was Es will. Alle Geistöre sind demnach Werke Deiner Lieb. Mauß tug nun der Mensch durch Selef Elzun für Nölfwendigkeit, so füll er gerius als dem Edem der göttlichen Liebe in das Gebiel der Freuden Nölfwendigkeit; gerade das Urfel wird an ihm vollzogen, das diszel, so füll er gerius als dem Edem der göttlichen Liebe in das Gebiel der Freuden Nölfwendigkeit; gerade das Urfel wird an ihm vollzogen, - er ist dem Tode verfallen u. sein Erzeugtes, Bastard vom Dämonen, gleichfalls. Nur durch die Wieder Geburt, entzweid u. auf ihrem seine wahre Heimath, wird er wieder erhoben zum unfrühligen Adel: Ex ergo Tis gewund awder, or surata idir Tor Baldur Tor Srov.

13. Ifue, der die betrübsche als eingangen aus Gottes Geist, und sie der leibliche Vater Jesu Christi wohlbewidig als bläster Pflege wußt als der ei-
genhüne Vater, erflehen u. gelieb; dieß ist das ganz einfahe Geleimniß der meintferbung Christi; dieß zugleich der Grund u. Gründen seiner
Selbste, quam praestanti virtute firmavit.

2.) als vios Tov waDevHov

3) die Milliarden
Geflügelte meipfen vor
u. nafigen,

30. 3.

Der Tod liegt unfeingefügt unfrei in der Natur des Menschen; er ist für die Sünden u. als Strafe derselben in die Welt gekommen. Jesus alleine der Einige das urprüngliche menschliche Verfallen ist zu gesetzen. Aus (d. der er, nicht) heiligen Menschen geboren und zu er, das Elend der verderbten menschl. Natur an zu tragen, den Tod zu erfüllen; aber derz. selbe lebendige Gott, von Dein er zu willt ausgeschieden, hat ihn auferbebt, u. statt der Verfehlung auf ein Jubel. kann; und alle er nach seiner Auferweckung ordnet kein Gewaltstreben unter seinen Jüngern; dem drakonischen Vox Regis eine Körperl. für den Kirchenpatronus gegen eine halbfälschige Wahrheit; das Kirchliche Ideal u. die Idealische Wirklichkeit (d. Niederen.) Was kann dir? - Sollen wir ihm blos aufstehen, willst vielmehr ihm wachsetzen? -

f. 3.

Gott, umringt von unzählb. Wesen, die unbedingt Seinen Winken gehorchen, sollte ein Wesen haben, das aus eigner
neuer, innerer Antrieb, aus eigenem Willen, mit Selbstbestimmung ihm gehorche. Er sah voran die Verirrungen, die Mißgrif-
fe des Herrn der Welt Menschen. Es war ein göttlicher Gedanke, bündig Seiner erhabenen Majestät, ein Wesen zu bil-
den, das sich so oft gegen Ihn ausschlüsst, u. das Er nicht wieder abmettern, - wie die menschl. Toleranz es gegen Brüder so oft
zu ihm pflegt! - sondern mit unendlicher Geduld trägt. Gott Dienst ist die vollendete Freiheit, die Freiheit ist,
die die Freiheit bildet, die euliebende Sklaverei. Die Fuß Christi: Tävta Kyrka Göteborg, vor KEBW
Keskuskirkko Helsinki; der GottesSohn gegenüber angesiedelt: xvor der Stor Göv Keskuskirkko [aber hier nicht mit Ent-
bündigung seines bessern Selbsts, nicht KEBW!]. Dem Menschen steht es frei, seiner Freiheit verlustig zu zehn, und das versteht
der Glückliche nur zu zehn! - Wenn er sich selbst Wunden fliegt in seiner Freiheit, so Fuß Christi hat die heilende Kraft, so viel an ihr,
zu heilen, aber die Narbe, die Verbrennung bleibt gleich groß, und zieht sich auf die Nase kommt vor!

Dem hier geht das Bebüßtsein seines Verirrunges höchst als seiner Unvollkommenheit ab., Das hier folgt trieben
der Natur (die Notwendigkeit ist sein oberstes Gesetz), der Meuff dem Zülf der Seele? Es pflanzt sich daher unbedenklich fort,
gedankenlos u. billenslos, als ein Gekriebenes π ? π ρ ε γ ι. Anders der Meuff, ihm würden zu Heil: Erkenntniss, Wille u. Wahl. E.
Daher bedenke er wohl, jede beispielte ~~Handlung~~ ist das ins Werk gesetzte, das bestätigende Bebüßtsein: andewhos vor, doct
1691 kai nekroux' aei. & die Fortpflanzung ist keine Menschen ein bedeutsamer, ein wichtiger Adel, — und es kann
keil die eine Handlung, und als solche Tugend — oder aber Sünd' ist. — wichtig, weil es dabei um vieles weniger als um den
Meuff des Handels!

depravatae non sint,
pravae tamen sunt.

ἢ οὐ πυρθοι γην
οὐκ αὐτοὶ μετ' ἀπόλε

Tian.
6) Pertinet ad omnem
officii quaestionem, quan-
tum natura hominis pecu-
dibus antecedat.

7) ferner das בְּרִית
(Vertrag des Tross), - das
Brudale בְּרַעֲמָה
durch den gefießten fliegenden
mann, der das weib als
einen Querschau / Quer
den Geist des bekradels.

8) Eben so tanzt aus
Wohlgelugt den Gründen
u. u. händlich aufzgl.
Entfahruingen befängt sel
berden: daß der zwe
gleichzeitige manig das
leben seines Mühens auf
als eine geruhsame
Tage aufzeigt, in dem ja
der Vorübung leicht u. und
fast Surd zu gedockt
berden kann!

9.) Non enim de adul-
terio vel fornicatione,
sed legitimo matrimonio,
meo suscepimus fuerat,
qui dicebat: Ecce et
nun &c.

Es gibt nur Eine Persönlichkeit, nur Ein durch Sich Selbst Belebendes Leben, nur Eine Hoffnungslosigkeit, nur Eine Vollendung, nur Eine Größe:

1.) Durchdrift von feuerprägenden Füllbeleben, als einen Difseier vor Deine Unendlichkeit gebreitete Dring das wärmende Glückel, — *Paradies d. ewigen Friedens*.

22 der Herz-Natz aber überzeugt war, wir könnten nicht mehr die

2) der Herr sage aber auerrengbare, der mir das Leben hofft anwendet ist, umgewandelt, unbewegt von Gese, Zeit und Raum,
3) in biblischen Sprüche des Wortes

33. In Vagueness of the Word

6.) Federolle Das

fo. 4.

- Goll -

Wundernach dieses Ge-
beur auf sic selbst man-
gelt entzagen; pflegt
ordnung vertrüpfen
ist es dagegen erfreut-
lich das den auf andere
re zu hälzen. — Allzu
fatter, alle geyssen
wie moralisch leidet

Er, der den lichtstrahlenden Sonnenstrom, ~~der~~ das Feuer und g. Ich, der die gigantischen himmelskörper um ihren
Sternpunkt leide, Er, die unermessliche Fülle, in dessen Reichthum unsre Freiheit unbemerkt verschwände, Wenn Er
sie will beweise. Zum dienen, ist der einzige Herzog, der eines Mannes würdig; ein Kind kann vor ihm, ist allein Weis-
heit. Mag die Knaben als Klopfedsterei eines Alexander, eines Cäsar u. Napoleon beschaakten Köpfen groß er/hei-
ren, — für einen Mann sießt es nichts Großes auf dem Erdball, als was in Gott gelebt ist, in breiter Erfüllung seiner Pflicht
seiner Verträge gegen die Mitternachten.

Gott ist ein Geist, und zwar Geist, wo Er ist und waltet, wifgen ist Alles Geist, und alle Weltereignisse
Gott ist ein Geist, und zwar Geist, wo Er ist und waltet, wifgen ist Alles Geist, und alle Weltereignisse
Gott ist ein Geist, und zwar Geist, wo Er ist und waltet, wifgen ist Alles Geist, und alle Weltereignisse
Gott ist ein Geist, und zwar Geist, wo Er ist und waltet, wifgen ist Alles Geist, und alle Weltereignisse

Der Monologismus hat das verachtete Volk der Juden zu einer Tiefe der Ausfräumung gebracht, die von keinem andern erreicht worden ist. Dank ihm, Dank der Kirche der Fülle und Kraft [Pwens], der breuen Pflegerin sofer Ideale, an deren fels der schmide Materialismus in Schäum versließt, Dank der Wissenschaft u. allen Befreiungen, die den Menschen zum Meu/dem machen. Das Menschen Geschlecht kann es für Besinnung tönen und Gott, dem Centralpunkt alle Lebend und Seines sind Jubelnd, wenn es ihm gelingt, einzutragen in den Geist des gekreuzigten Gottessohnes, der über alle gefülltig Bekannten Geister gänzlich Herrvorragt, dann wird es, die Wahrheit vom Trug/Gefleid, seinem Gedankenlosen, irrationalen Wandel erkennend, Deutjische liebe u. Achtung folgen, die es vom Gemeinen abzulehnen gesucht, u. wird mit der verdienkten Veraglung diejenige Meinung ^{verrichtet} lügen strafen, die seine edle Natur mit der kriegerischen in eine linie gesellt hat.

Es würde seiner Zeit die kühne Befreiung aufgeheilt: Die Sonne geht auf, die Erde begeht sich um dieselbe. Sie bürdet verlaßt. Jeder Knabe sah ja mit eigenen Augen die Sonne im Open aufsteigen, im Westen untergehn. Allein der Sieg gefördert dem allgemeinen Menschen den Blick. Täuschen wir uns nicht; es kommt ein Tag, wo wir uns nicht auf der Gelobten Erde räfferlich können. Nach dem ehemaligen Leben entsteht Dezemien Heldenkrieger, jeder, einzeln, vor der Katastrophen des hinsperrenden; wenn die Brüder raffelnd den Oden aus Hößl u. einzieht, wenn die Legionen den Todesfieber auf unsere Hirne presset, wenn raffelnd die fröhliche Früchtigkeit auf die Nüsse grüßt, so unsere Lodes Narre Leife ruft, wenn das letzte Geleide kreiser Freunde sich abkehrt von unserer geheimnisvollen Einsamkeit. — Dann könnten wir Hoffnung das Weizenkorn gefiel zu haben, das die Unsterblichkeit aufzeigt, und eines neuen Lebens in Gott aus zu erfreuen. Lebt nun mit Gott mir, und Wahnsinn ist kein Tod mehr.

So sei dem ~~Erden~~ andurch, gesiegt auf die Drausen der Erde, den Millionen Neudovalenten, als Feind der Handlung
eingekorfen zum zeitigen Kampfe. Es ist Sigmund, ihm muß aufzugeben, ein Zeichen entbeder der Feindsel, oder von
Flümmiger Freigebheit, oder daß man sich als besiegt erklär! Mögen sie demnach sich vertheidigen, ihnen auf vor sie selbst, es vorzufügen,
die hier eröffnete Aussicht, die, ganz im abhängig von allen begeudren Religionen u. philosophischen Systemen auf dem Wege der
überlauenden Fortschung gebrounen, mit dem Glauben d. Christentumme, zum Theil auch mit dem Islam, gewiß überwunden in vollendeter
Ruh zu stehen, ganz oder auch nur teilweise: Menschen sei der Friede Wahrheit und Gerechtigkeit!
Mir ist es zu thun!

Beru, den 25. März 1846.

Si quis est paupere erector,
intelligit, corporis volupatem omnino non esse dignam hominis praestantia, ad altiora nati et magnificenz
tiora, eamque contemni atque rejici oportet, neby dem löspruenen Blöck u. Gedauken! - Wie viele Jaßgrundidee sind wir blos, das Siegel der Ver-
hörfreizeit und des Prüfenden Sohns auf der Stirne, ein sieches undes Leben in Selbstauflösung aus erbiethen von der belforenden Lust, führider unfer
göfern Berufung?!